



Expertentipp

Koronar-CT: Blick ins Herz ohne Katheter

Dr. Roland Prosser

Facharzt für Radiologie



Die koronare Herzkrankheit (KHK) zählt weltweit zu den häufigsten Todesursachen. Lange galt die invasive Herzkatheteruntersuchung als Goldstandard zur Abklärung verengter Herzkranzgefäße. Heute hat sich die Computertomographie zur Abklärung der Koronargefäße (Koronar-CT) als leistungsstarke, nicht-invasive Alternative etabliert.

Bei der Koronar-CT wird über eine Armvene ein jodhaltiges Kontrastmittel injiziert, während ein hochauflösender CT-Scanner in Sekunden-schnelle Schnittbilder des Herzens erstellt. Moderne Geräte synchronisieren die Aufnahme mit dem EKG, um Bewegungsunschärfen durch den Herzschlag zu minimieren. Aus den Rohdaten lassen sich anschließend dreidimensionale Rekonstruktionen der Herzkranzgefäße berechnen.

Dank hochmoderner CT-Geräte (Dual-Source- und Photon-Counting-CT-Scanner) lässt sich die Strahlendosis heute drastisch senken, während die Bildschärfe steigt. Selbst Patienten mit unregelmäßigem Herzschlag oder höherer Herzfrequenz können mittlerweile deutlich zuverlässiger untersucht werden.

Künstliche Intelligenz wird die Befundung weiter beschleunigen: Algorithmen erkennen Wandablagerungen (so genannte Plaques) automatisch, beurteilen das Risiko und unterstützen Radiologen bei der Diagnose. Auch die Kombination mit KI-gestützter Plaque-Charakterisierung könnte künftig helfen, gefährliche Ablagerungen frühzeitig zu identifizieren – lange bevor ein Infarkt droht.



PRIVATKLINIK HOCHRUM

Wählen Sie Ärzte Ihres Vertrauens.